



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2023/06054**
Datum: 09.08.2023
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser:
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	30.08.2023	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der Fraktion MitBürger zu Bonitätsprüfungen der HAVAG beim 49-Euro-Ticket

Das Deutschlandticket oder 49-Euro-Ticket kann seit dem 1. Mai im Nah- und Regionalverkehr der Bahn genutzt werden. Zur Einführung des Tickets vermeldete die Hallesche Verkehrs-AG (HAVAG) einen Verkauf von 20.000 Tickets, darunter 6.500 Neukund*innen.¹ Die Idee eines einfachen, bezahlbaren und sozial gerechten Tickets für alle wird laut HAVAG in Halle gut angenommen, an der Umsetzung gibt es jedoch bundesweit Kritik. So wurde vor Einführung bekannt, dass der Kauf des 49-Euro-Tickets nur nach erfolgreicher Bonitätsprüfung möglich sein wird – zumindest bei der Deutschen Bahn. Die Regionalverbände gehen mit der Möglichkeit einer Bonitätsprüfung (bspw. durch SCHUFA-Abfrage) unterschiedlich um: Die Berliner Verkehrsbetriebe vermeldeten, vorerst auf eine Bonitätsprüfung zu verzichten.² Einzelne Unternehmen bieten auch Vorkasse-Bezahlung ohne Bonitätsprüfung an³. Der MDV behält sich eine Prüfung vor und erklärt, dass bei einem negativen Prüfergebnis kein Abo-Vertrag zustande komme.⁴ Die Verbraucherzentrale Bundesverband kritisiert diese Praxis. Eine fehlende Bonität dürfe nicht dazu führen, dass Menschen von der Buchung des Deutschlandtickets ausgeschlossen werden.⁵ Eine alternativlose Bonitätsprüfung kann zur Folge haben, dass vor allem

¹ Vgl. MZ (03.05.2023): HAVAG meldet bereits 20.000 verkaufte Deutschlandtickets, verfügbar unter:

<https://www.mz.de/lokal/halle-saale/havag-meldet-bereits-20-000-verkaufte-deutschlandtickets-3601387>

² Vgl. rbb24.de (13.04.2023): "Deutschlandticket" in der Region weitgehend ohne Schufa-Prüfung erhältlich, verfügbar unter: <https://www.rbb24.de/wirtschaft/beitrag/2023/04/berlin-brandenburg-deutschlandticket-49-euro-ticket-schufa-bonitaetspruefung.html>

³ Vgl. rbb24.de (13.04.2023): "Deutschlandticket" in der Region weitgehend ohne Schufa-Prüfung erhältlich, verfügbar unter: <https://www.rbb24.de/wirtschaft/beitrag/2023/04/berlin-brandenburg-deutschlandticket-49-euro-ticket-schufa-bonitaetspruefung.html>

⁴ Vgl. mdr.de (31.03.2023): Keine generelle Schufa-Anfrage bei Kauf des "Deutschlandtickets", verfügbar unter: <https://www.mdr.de/nachrichten/deutschland/politik/deutschlandticket-schufa-auskunft-100.html>

⁵ Ebd.

Geringverdienenden, die in höherem Maße schuldengefährdet sind, der Zugang zum 49-Euro-Ticket verwehrt wird. Dies gilt insbesondere auch, wenn die Betroffenen zum Zeitpunkt der Buchung schuldenfrei und in der Lage sind das Ticket zu bezahlen. Die Praxis wird damit der Idee eines bezahlbaren Tickets für alle nicht gerecht.

Vor diesem Hintergrund fragen wir:

1. Wie viele 49-Euro-Ticketabonnements hat die HAVAG seit Mai 2023 monatlich verkauft?
2. Überprüft die HAVAG beim Kauf des 49-Euro-Tickets die Bonität durch die Abfrage bei einer Auskunft? Wie viele Abo-Abschlüsse kamen ggfs. aufgrund negativer Bonitätsprüfung nicht zustande?
3. Plant oder erwägt die HAVAG die Einführung alternativer Zahlungsmöglichkeiten (z.B. Vorkasse) für den Kauf des 49-Euro-Tickets? Wenn nein, warum nicht?
4. Welchen Einfluss hat die Einführung des 49-Euro-Tickets auf die bisherigen Abo-Verkäufe der HAVAG?
5. Welche Maßnahmen hat die HAVAG bislang geprüft, um die Attraktivität des hiesigen Abo-Angebots für das 49-Euro-Ticket gegenüber anderen Nahverkehrsverbänden zu steigern? Mit welchem Ergebnis wurden die Prüfungen abgeschlossen?

gez. Tom Wolter
Fraktionsvorsitzender